

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	0I	UI	0II	UIIA	UIIB	0III	UIII	IV	VA	VB	VIA	VIB	Summe
Religionslehre:													
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2		3	3	24
b) evangelische	2		2				2				1		7
Deutsch und Geschichtserzählungen .	3	3	3	3	3	2	2	3	2	2	3	3	36
Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	91
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	42
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	—	23
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	33
Mathematik, Rechnen . . .	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	46
Naturkunde	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	1			2	2	2	2	9
Zeichnen	2					2	2	2	2	2	—	—	12
Singen	2 Chorgesang in 2 Abteilungen									2	2	6	
Turnen	2		2		2	2	2	3		3		18	
	1		1										
	Gesamtzahl der Wochenstunden												379

2. Unterrichtsverteilung.

	Lehrer	Ordina- riat	OI	UI	OII	UIIA	UIIB	OIII	UIII	IV	VA	VB	VIA	VIB	
1	Direktor Dr. Weis- weiler Joseph		6 Griech.	3 Deutsch											9
2	Prof. Dr. Schu- macher Franz	OI	3 Deutsch 7 Latein		6 Griech.			3 Gesch. u. Erdk.							19
3	Prof. Deutschmann Karl	OII		6 Griech.	7 Latein	3 Deutsch				4 Gesch. u. Erdk.					20
4	Prof. Dr. Sohrader Karl	UI		7 Latein		6 Griech. 3 Gesch. u. Erdk.		2 Deutsch			2 Erdk.				20
5	Prof. Dr. Theissen Emil	OIII					6 Griech.	8 Latein	3 Gesch. u. Erdk.				4 Deutsch		21
6	Prof. Scheufens Arnold, Rel.-Lehrer		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion		3 Religion		21
7	Prof. Dr. Hengesbach Joseph	UIIA	3 Franz 2 Englisch	3 Franz.	2 Engl.	7 Latein 3 Franz.		2 Franz.							22
8	Prof. Dr. Schoop August	UIII	3 Gesch. 2 Turnen	3 Gesch. 2 Turnen					2 Deutsch 8 Latein						21
			1 Turnspiele												
9	Prof. Dornseiffer Daniel	UIIB					3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.		3 Deutsch				2 Erdk.	21
10	Prof. Schütte Friedrich		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.									22
11	Oberlehrer Dr. Kurtz Edmund								3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.		4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.		23
12	Oberlehrer Dr. Lennarz Albert	VB		3 Gesch.	3 Deutsch		3 Gesch. u. Erdk.					3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			22
13	Oberlehrer Tils Andreas					4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Phys. 2 Turnen	2 Turnen		4 Rechn. 2 Nat.				2 Nat.	24
			1 Turnspiele												
14	Oberlehrer Hein Konrad	IV						6 Griech.	8 Latein 2 Turnen				2 Erdk.	4 Deutsch	22
15	Hilfslehrer Rieck Franz Probekandidat	VIA			3 Franz		3 Franz.	2 Franz. 1 Schreiben	4 Franz.				8 Latein		21
16	Hilfslehrer Zäh Gustav Probekandidat	VA									3 Deutsch 8 Latein 2 Turnen		8 Latein 2 Turnen		24
			1 Turnspiele												
17	Zeichenlehrer Käsehagen Eugen	VIB	2 wahlfreies Zeichnen					2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schreib.	2 Zeich. 2 Schreib.	2 Schreib.	4 Rechn. 2 Schreib.	24
18	Pfarrer Laue Max		2 evang. Religion			2 evang. Religion			2 evang. Religion				1	7	
19	Rektor Lüdenbach August					2 Religion		2 Religion					3 Religion		7
20	Musikdirektor Möskes Karl		2 Chorgesang in 2 Abteilungen												2
21	Lehrer Scheidt Jakob										2 Gesang		2 Gesang		4

670

Bibliothek der Westfälischen

3. Die behandelten Lehraufgaben.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde gemäss den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) erteilt, wie im Jahresberichte Ostern 1904 für die einzelnen Klassen ausgeführt ist. Im besonderen ist folgendes zu berichten.

a) Lektüre.

Oberprima. Deutsch: Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik; Schillers Wallenstein; Goethes Tasso; Shakespeares Macbeth; privatim Stücke aus Goethes Dichtung und Wahrheit; Grillparzers Medea.

Latein: Tacitus' Annalen, Buch I und II mit Auswahl; Ciceros Rede für Milo; Livius XXIV ohne Vorbereitung; Horaz Od. III und IV, einzelne Satiren und Episteln.

Griechisch: Platos Gorgias; Demosthenes' I. und II. Olynthische Rede und Friedensrede; Sophokles' König Oedipus; Thucydides VI; aus Xenophons Hellenica VI f. ohne Vorbereitung; Homers Ilias, II. Hälfte.

Französisch: Molière, Les Femmes savantes; Taine, Napoléon Bonaparte; Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht; zu Hause: Mérimée, Colomba.

Englisch: I. S. Greater Britain; i. W. Scott, Kenilworth.

Hebräisch: Ausgewählte Stücke aus Samuel I—2, Prophet Amos und 10 Psalmen.

Unterprima. Deutsch: Klopstocks Oden und ausgewählte Stellen aus der Messiade; Lessings Dramen, teilweise als häusliche Lektüre, ausgewählte Stücke aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina; Auswahl lyrischer Gedichte Goethes und Schillers; Prosastücke aus dem Lesebuche; Shakespeares Julius Cäsar; zu Hause: Goethes Egmont.

Latein: Tacitus' Agricola und Germania; Cicero, Brutus in Auswahl; Livius XXV, ohne Vorbereitung; Horaz, Oden I und II, einzelne Epoden, Satiren und Episteln.

Griechisch: Platos Apologie und Kriton; Thucydides I mit Auswahl; Sophokles' Antigone; aus Xenophons Hellenica V ohne Vorbereitung; Homers Ilias, I. Hälfte nach festgestelltem Kanon.

Französisch: Corneille, Horace; de la Gravière, Pour l'Empire des mers; einzelne Gedichte der Sammlung von Gropp und Hausknecht; zu Hause: Lamé-Fleury, Histoire de France.

Englisch: vereinigt mit Oberprima.

Hebräisch: vereinigt mit Oberprima.

Obersekunda. Deutsch: Stücke aus dem Nibelungenliede und der Gudrun; Lieder Walthers von der Vogelweide; Schillers Spaziergang und Maria Stuart; Goethes Hermann und Dorothea; Prosastücke aus dem Lesebuche; zu Hause: Goethes Götze von Berlichingen und Herders Cid.

Latein: Sallust, Bellum Iugurthinum; Cicero, De senectute; Livius XXI; Virgils Aeneis, II. Hälfte in Auswahl.

Griechisch: Herodot VII bis IX mit Auswahl; Xenophons Hellenica III—IV, zum Teil ohne Vorbereitung; Homers Odyssee, II. Hälfte nach dem Kanon.

Französisch: Racine, Britannicus; Marbot, Retraite de la Grande armée; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte; zu Hause: La France, Anthologie géographique.

Englisch: Stücke aus Tenderings Lehrbuch.

Hebräisch: Übungsstücke aus Kautzsch' Übungsbuch.

Untersekunda. Deutsch: Dichter der Befreiungskriege; Schillers Spaziergang, Lied von der Glocke; Schillers Tell, Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, z. T. zu Hause; Musterstücke aus dem Lesebuch.

Latein: Ciceros I. und IV. Rede gegen Catilina; Rede über den Oberbefehl des Pompeius; Livius I und II in Auswahl; ausgewählte Stellen aus Ovids Metamorphosen und aus Virgils Aeneis, I. Hälfte.

Griechisch: Xenophons Anabasis IV—VII mit Auswahl; Hellenica I—II mit Auswahl; Homers Odyssee, I. Hälfte nach dem Kanon.

Französisch: Daudet, Le petit Chose; Groppe und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte.

Obertertia. Deutsch: Balladen von Schiller und Uhland; Uhlands Herzog Ernst; Heyses Kolberg, zum Teil als Hauslektüre; Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch.

Latein: Caesar, B. G. V—VII; B. C. III; aus Ovids Metamorphosen: Daedalus, Ceres und Proserpina, Niobe, Philemon und Baucis (etwa 1000 Verse).

Griechisch: Xenophons Anabasis I—III mit Auswahl.

Untertertia. Latein: Caesar, Bellum Gallicum I—IV. Aus Ovids Metamorphosen etwa 200 Verse.

Griechisch: Xenophons Anabasis I (Der griechische Unterricht nahm seinen Ausgang von der Lektüre).

Quarta. Latein: 15 Biographien nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller.

b) Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima: 1. Die Gottheit in Goethes Iphigenie. — 2. Inwiefern leiten uns die Schöpfungen gottbegnadeter Dichter zum Wahren, Guten, Schönen? — 3. Geringes ist die Wiege des Grossen. (Klassenarbeit.) — 4. Welche Umstände bewirken in Goethes Egmont die erbitterte Stimmung gegen die spanische Herrschaft? — 5. Das Verhältnis des Menschen zu Gott nach Goethes lyrischen Gedichten. — 6. Zweck und Inhalt von Wallensteins Monolog (Klassenarbeit.) — 7. Fide, sed cui vide! — 8. Prüfungsarbeit.

Unterprima: 1. Die Sonne Homers, siehe! sie lächelt auch uns. — 2. In Weisheit wandelt sich Ehrbegier, wählt jene (Klopstock.) — 3. Orest vor und nach seiner Heilung in Goethes Iphigenie. (Klassenarbeit.) — 4. Durch eig'ne Schuld nur sind wir Hörige: Cassius in Shakespeares Julius Cäsar. — 5. Das pompejanische Wandgemälde von der Opferung der Iphigenie hinsichtlich des dargestellten Moments. 6. Die Bedeutung der Ermordung des Grafen Appiani in Lessings Emilia Galotti. — 7. Gott lohnt das Gute, hier getan, auch hier noch. Lessing, Nathan der Weise I 2. — 8. Vergleich zwischen der Fürstin Isabella und Beatrice hinsichtlich ihrer tragischen Schuld. (Klassenarbeit.)

Obersekunda: 1. Meine deutsche Privatlektüre. — 2. Das Hildebrandslied als Spiegel deutscher Kultur. — 3 a. Was macht uns die ältesten deutschen Dichtungen interessant? — b) Pflicht und Berechtigung der Vaterlandsliebe. (Klassenarbeit.) — 4. Wildheit und Milde im Nibelungenliede. — 5. Die Anschaulichkeit der Darstellung im Kudrun-Epos. — 6. Der Stoffkreis der Dichtungen Walthers von der Vogelweide. (Klassenarbeit.) — 7. Goethes Ansichten über die französische Revolution nach „Hermann und Dorothea“. — 8. Welche Rolle spielt das Papier in unserem Leben? (Klassenarbeit.)

Untersekunda A: 1. Der Wald im Frühling. — 2. Krieg und Gewitter. — 3. Welchen Umständen verdankte Preussen den Sieg im siebenjährigen Kriege? (Klassenarbeit.) — 4. Über die Vorzüge des Fussreisens. — 5. Wie bewährte sich Xenophon als Führer der Zehntausend? — 6. Attinghausen, der Vertreter des alten Adels. (Klassenarbeit.) — 7. Welchen Mühen und Gefahren sind die Bergleute unterworfen? — 8. Tages Arbeit, Abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste, Sei dein künftig Zauberwort! — 9. Frankreichs trostlose Lage vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenarbeit.)

Untersekunda B: Inwiefern hat Cyrus es selbst verschuldet, dass sein Unternehmen misslang? — 2. Wodurch werden Veränderungen der Erdoberfläche verursacht? — 3. Tellheim. (Klassenarbeit.) — 4. Das Holz als Heizmaterial im Hause. — 5. Die verzweifelte Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 6. Der Kampf der Menschen gegen die Natur. (Klassenarbeit.) — 7. Welchen Zusammenhang haben die Betrachtungen der griechischen Helden in dem Gedichte „Das Siegesfest“? — 8. Inwiefern bildet der erste Auftritt in Schillers „Wilhelm Tell“ die Exposition? — 9. Aus welchen Gründen verlässt der Mensch seine Heimat? (Klassenarbeit.)

c) Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1909.

Deutscher Aufsatz: Worin hat es seinen Grund, dass wir in Schillers Wallenstein dem Max Piccolomini vorherrschend unsere Sympathie zuwenden?

Mathematische Aufgaben: 1. Wieviel qm Stoff hat ein Luftballon von angegebener Gestalt und Grösse (= Zeichnung) zur Bekleidung nötig? (Der kegelförmige Teil berührt die Kugel, der Stutzen ist unten offen.) — 2. Bestimme die Wurzeln der Gleichung $6x^4 - 5x^3 - 38x^2 - 5x + 6 = 0$. — 3. Um die Spitze einer regulär-dreieitigen Pyramide mit der Grundkante $a = 18$, der Seitenkante $b = 24$ cm ist eine Kugel beschrieben, die durch die Ecken der Grundfläche geht. Um wieviel ist das entstandene sphärische Dreieck grösser als die Grundfläche? — 4. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Seitensumme $(a + b) = s_1 = 90$ und den beiden Ankreisradien $\varrho_a = 30$, $\varrho_b = 52$ mm.

d) Wahlfreier Unterricht.

1. Am hebräischen Unterrichte nahmen im Sommer aus O II 6, aus U I 7, aus O I 6 = 19, im Winter O II 6, aus U I 6, aus O I 6 = 18 Schüler teil.

2. Am englischen Unterrichte beteiligten sich aus O II — I im Sommer 22 + 13 + 11 = 46, im Winter 17 + 12 + 11 = 40 Schüler.

3. Am freiwilligen Zeichenunterrichte nahmen aus U II — O I im Sommer 9 + 9 + 3 + 5 = 26, im Winter 8 + 10 + 5 + 5 = 28 Schüler teil.

4. Am Schreibkursus für die Klassen IV—O III beteiligten sich im Sommer $7 + 9 + 5 = 21$, im Winter $5 + 8 + 6 = 19$ Schüler.

5. Zur Teilnahme am stenographischen Kursus des Herrn Oberlehrers Tils (System Stolze-Schrey) meldeten sich $5 + 33 + 17 = 55$ Schüler der Klassen U III, O III, U II.

e) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 372, im Winter 369 Schüler. Von diesen waren befreit vom Turnen überhaupt von einzelnen Übungsarten auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses im S. 54 i. W. 63 i. S. 3 i. W. 4 aus anderen Gründen zusammen also von der Gesamtzahl im S. 13,7% i. W. 17,0% i. S. 0,8% i. W. 1,0%

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten der letzteren gehörten 35, zur grössten 54 Schüler. Es waren für den Turnunterricht 17 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilten Prof. Dr. Schoop (Abt. I u. II), Oberlehrer Tils (Abt. III u. IV), Oberlehrer Hein (Abt. V), Probekandidat Zäh (Abt. VI u. VII).

Turnspiele wurden im Sommer regelmässig, und zwar meist auf dem städtischen Spielplatze, 10 Minuten von der Anstalt entfernt, abgehalten. Zu denselben wurde gewöhnlich eine der Turnstunden benutzt. Sie waren für die einheimischen Schüler verpflichtend und wurden von den Turnlehrern geleitet. Ausserdem spielte an 2 freien Nachmittagen bei erträglicher Witterung der Spielverein der Anstalt in festgesetzten Stunden Fussball.

Gelegenheit zum Baden und Schwimmen ist in der städtischen Badeanstalt an der Rur geboten. Es können 108 von 362 Schülern schwimmen: 27 haben es in diesem Schuljahr gelernt.

Im Winter wurden zum Zwecke des Schlittschuhlaufens mehrere Turnstunden ausgesetzt.

Ausflüge wurden teils zu Marschübungen teils zum Botanisieren von einzelnen Klassen unter Leitung der betr. Lehrer unternommen.



4. Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Lehrbuch	Klasse
Religion	a) katholische:	
	Schuster-Mey, Biblische Geschichte	VI—VIII
	Katechismus für die Erzdiözese Cöln	VI—VIII
	Dreher, Leitfaden der katholischen Religion	VIII—VIII
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion, Teil I—IV	II—OI
	Cohen-Stelzmann, Psallite Domino, Kath. Gesang- und Gebetbuch	VI—I
	b) evangelische:	
	Hennig, Biblische Geschichte	VI—V
	Luthers Kleiner Katechismus	VI—V
	Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen	VI—III
Strack und Voelker, Biblisches Lesebuch	IV—III	
Novum testamentum graece	II—I	
Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht	II—I	
Deutsch	Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	VI—III
	Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen	VI—VII
	Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen	OII—I
Latein	Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B	VIII—I
	Ostermann-Müller, Lateinische Übungsbücher, Ausgabe A, Teil I—V	VI—I
Griechisch	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik	VIII—I
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, I. und II. Teil	VIII—OII
Französisch	G. Plötz und O. Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Sprachlehre, Elementar-Übungsbuch, Ausgabe E	IV—I
Englisch	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	OII—I
Hebräisch	Gesenius-Kautzsch, hebräische Grammatik	OII—I
	Kautzsch, Hebräisches Übungsbuch	OII—I
Geschichte	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen, I. bis IV. Teil	IV—VII
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen, Teil I bis III	OII—I
	Kanon der Jahreszahlen	IV—I
Erdkunde	Pütz, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung	V—VII*)
	Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen	VI—IV
	Sydow-Wagener, Schulatlas	III—I
	Putzger, Historischer Schulatlas	III—I
Rechnen und Mathematik	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Aufl. 32, Ausg. A, I. Teil	VI—IV
	Schwering und Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie	IV—OII
	Schwering, Trigonometrie	II—I
	„ Stereometrie	II—I
	„ Anfangsgründe der analytischen Geometrie	OII—I
	„ Aufgaben aus der Arithmetik	OI
	„ 100 Aufgaben aus der Geometrie	VIII—OI
August, Fünfstellige Logarithmen	III—OI	
Naturkunde	Wossidlo, Leitfaden der Botanik	VI—III
	„ Leitfaden der Zoologie, Teil I und II	VI—III
Physik	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Teil I und II	VII—I
Gesang	Kothe, Liederstrauß, I. und II. Teil	VI—I

*) Von Ostern 1909 ab: Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, zunächst in V.

II. Chronik.

Das Schuljahr wurde Donnerstag, den 23. April 1908 mit feierlichem Gottesdienst eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

An Stelle der beiden Kandidaten Dr. Franz Stossberg und Dr. Theodor Kraayvanger, die in Essen bezw. Sulzbach als Oberlehrer Anstellung gefunden, traten die Probekandidaten Franz Rieck und Gustav Zäh, jener aus dem pädagogischen Seminar in Coblenz, dieser vom Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Cöln als Hilfslehrer hier ein. Dr. Leonhard Vockerodt wurde zur Fortsetzung seines Probejahres und zur Vertretung des zur Ableistung einer militärischer Übung beurlaubten Oberlehrers Tils vom Gymnasium in Borbeck hierher berufen und ging dann am 16. Juni in gleicher Eigenschaft an die Oberrealschule in Rheydt über. Bis zu demselben Tage wurde der in gleicher Weise beurlaubte Oberlehrer Hein durch den Kandidaten Philipp Hamacher, Mitglied des pädagogischen Seminars am Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Cöln, vertreten. Dr. Joseph Herpertz, vom 1. Oktober ab der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen, übernahm nach den Weihnachtsferien eine Hilfslehrerstelle am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Trier.

Am 9. Juli unternahmen die einzelnen Klassen (mit Ausnahme der O III und U I) unter Führung ihrer Ordinarien oder anderer Lehrer Ausflüge in die nähere oder weitere Umgebung Dürens. Am 7. Oktober besuchten die Schüler der U I mit ihrem Geschichtslehrer, Oberlehrer Dr. Lennarz, die Museen und sonstigen Sehenswürdigkeiten Cölns.

An drei Tagen musste der Nachmittagsunterricht wegen zu grosser Hitze ausgesetzt werden.

Am 2. Oktober 1908 starb im Alter von 71 Jahren der Oberlehrer a. D. Herr Professor Dr. Conrad Rantz, der seit Ostern 1904 nach fast 40jähriger erfolgreicher Arbeit an unserer Anstalt in Bonn im Ruhestande lebte, bis zu seinem Tode für das Gymnasium besorgt und mit Auswahl guter Bücher für dasselbe beschäftigt. Die Oberprima beteiligte sich mit der Anstaltsfahne unter Führung des Direktors und mehrerer Lehrer an dem Begräbnis des um die Schule hochverdienten, unvergesslichen Lehrers.

Vom 11. bis zum 14. November unterzog Herr Provinzialschulrat Dr. Abeck das ganze Anstaltsleben und alle Unterrichtsfächer einer eingehenden Prüfung, nach welcher er in einer besonderen Konferenz seine Wahrnehmungen und Ratschläge vortrug.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde durch ein feierliches Levitenamt mit Te Deum in der Anstaltskirche und eine glänzende Schulfeier in der Aula begangen, bei der neben dem Gymnasialchor das neu gebildete Schülerorchester unter Leitung des Herrn Musikdirektors Möskes in besonderer Weise mitwirkte. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Lennarz über die grossen Umwälzungen und Reformbestrebungen in Deutschland vor 100 Jahren.

Am 28. Februar veranstaltete das Gymnasium in der Stadtparkhalle ein Turnfest mit musikalischen Vorträgen, welches sich eines besonders zahlreichen Besuches und allgemeinen Beifalls erfreute. Das Schülerorchester trug die Ouvertüre zur Oper Titus von Mozart, den Militärmarsch Nr. 1 von Schubert, den Hochzeitsmarsch aus Sommernachtstraum von Mendelssohn vor und begleitete die gemischten Chöre Unsere Losung von Wilhelm, Marsch der Finnländischen Reiterei und den Torgauer Marsch. Nach einem von Professor Dr. Schoop entworfenen Plane folgten auf die Freiübungen der VI und V Stabübungen der IV, dann Geräteübungen der U III am Bock, der O III am Pferd, der U II am Barren, nach dem Aufmarsch unter Gesang Eisenstabübungen der 1. Abteilung (O II—O I) mit Musikbegleitung,

Gemeinübungen am Pferd und zuletzt Kürtuznen der 1. Riege am Reck. Die Verbindung der musikalischen Aufführungen mit den Turnübungen erwies sich als besonders anregend und weiterer Pflege würdig.

Sonntag den 21. März gingen 61 Schüler der Anstalt, vom Religionslehrer in besonderem Unterrichte vorbereitet, in der Anstalts-Kirche zur ersten hl. Kommunion.

Der Gesundheitsstand der Schüler war, von einzelnen schwereren Erkrankungen abgesehen, befriedigend. Vom Lehrerkollegium mussten mehrere Herren wegen Krankheit, einzelne auch aus anderen Gründen für einzelne oder mehrere Tage beurlaubt werden; die Vertretung übernahm der Direktor mit den anderen Herren des Kollegiums. Herr Pfarrer Laue wurde vom 20. Juli bis zum Ende des Sommerhalbjahres wieder durch Herrn Superintendenten Müller vertreten.

III. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, 1. April = Berlin, 19. März 1908: Vorschläge und Voraussetzungen für Einführung biologischen Unterrichtes in den oberen Klassen.

Coblenz, 6. April: Die Aufnahmeprüfungen haben in der Regel am Ende (letzten Tage) der Ferien stattzufinden.

Coblenz, 26. April: Der § 8 der allgemeinen Schulordnung vom 1. 2. 01 erhält folgende Fassung: Schüler, welche an übertragbaren Krankheiten leiden, dürfen die Schulräume nicht betreten. Die Wiederzulassung zur Schule darf erst dann erfolgen, wenn eine Weiterverbreitung der Krankheit nach ärztlicher Bescheinigung nicht mehr zu befürchten ist. Gesunde Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen der gen. Art vorgekommen sind, bleiben gleichfalls vom Schulbesuch ausgeschlossen, soweit und so lange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Berlin, 27. Mai: Ermächtigung der Direktoren, den Unterricht am 3. Juni, d. i. am Tage der Wahlen für das Abgeordnetenhaus, nach Bedürfnis ausfallen zu lassen. (Der Unterricht wurde um 11 Uhr geschlossen.)

Coblenz, 6. Juni: Verpflichtung der Direktoren, die Kandidaten des höheren Schulamtes daran zu erinnern, dass sie frühzeitig ihre Eintragung in die Alterslisten beantragen sollen.

Coblenz, 17. Juni: Anweisung, die Bestimmungen über die Prädikate der Versetzungszeugnisse (Bericht Ostern 1902) genau zu beachten und nur solche Formen zu gestatten, in welchen das Hauptprädikat als solches deutlich hervortritt.

Coblenz, 12. Juli und 2. Dezember: Übersendung eines bzw. zweier Exemplare der Geschichte des Preussischen Staates von Dr. Berner als Schülerprämien. (Dieselben wurden dem Oberprimaner Friedrich Schwennicke, dem Unterprimaner Heinrich Kreutzwald und dem Obersekundaner Anton Loevenich überreicht.)

Berlin, 13. Juli: Erinnerung an die massgebenden Bestimmungen über Befreiung vom schulplanmässigen Turnunterrichte: es soll eine Befreiung seitens der Ärzte nur dann gefordert werden, wenn wirkliche Leiden nachgewiesen werden, bei denen eine Verschlimmerung durch das Turnen zu befürchten ist. Das Schulkollegium empfiehlt in gleichem Sinne (Coblenz, 21. Juli), den Turnunterricht z. T. in den Vormittag zu verlegen.

Berlin, 11. Juli: Den Abiturienten wird die Wahl zwischen Französisch und Englisch für die mündliche Prüfung freigegeben.

Berlin, 29. September: Anweisung, der hundertjährigen Wiederkehr der Einführung der deutschen Städteordnung am 11. November d. J. im Unterrichte zu gedenken.

Berlin, 26. Oktober: Anordnung unentgeltlicher Vorträge über Kolonialfragen in den höheren Schulen.

Coblenz, 31. Oktober: **Ferienordnung für das Schuljahr 1909.**

Anfang des Schuljahres: Donnerstag, den 22. April 1909.

Schluss des Unterrichtes (mittags 12 Uhr):		Anfang des Unterrichtes:
Pfingstferien:	Freitag, den 28. Mai	Dienstag, den 8. Juni
Herbstferien:	Freitag, den 6. August	Mittwoch, den 15. September
Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 22. Dezember	Dienstag, den 9. Januar 1910
Osterferien:	Dienstag, den 22. März 1910	Mittwoch, den 13. April 1910.

Coblenz, 19. Januar 1909: Empfehlung der Bestrebungen des Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz unter Hinweis auf seine diesbezüglichen Flugschriften.

Berlin, 24. Januar: Änderung der Ordnung der Reifeprüfung vom 27. Oktober 1901 für den Ausgleich der Leistungen in verschiedenen Fächern.

Coblenz, 31. Januar: Allgemeines Verbot des Verkaufs von Backwaren an die Schüler durch die Schuldiener.

Coblenz, 15. Februar: Übersendung eines Bildnisses Sr. Majestät des Kaisers zum Geschenk für einen würdigen Schüler. (Es wurde dem Sextaner Nikolaus Hansen zugesprochen.)

Berlin, 18. Februar: Anweisung zur Kürzung der Schulnachrichten betr. Lehrpensa, Schriftstellerlektüre und Lehrmittel-Sammlungen in den Anstaltsberichten.

Coblenz, 20. Februar: Wiederholte Empfehlung der Gehaltszahlungen an Beamte und Lehrer höherer Lehranstalten im Girowege durch Banken und Sparkassen.

Coblenz, 28. Febr. = Berlin, 9. Februar: **Genehmigung der Einführung des englischen Ersatzunterrichtes statt des Griechischen auf den Klassen U III bis U II einschl. von Ostern 1910 ab.**

Berlin, 6. März: Erhöhung der Schulgeldsätze für die drei oberen Klassen der Vollanstalten (Obersekunda, Unterprima, Oberprima) auf 150 Mk. vom 1. April dieses Jahres ab.

Coblenz, 17. März: Genehmigung der Einführung des Lehrbuchs der Erdkunde für höhere Schulen von Fischer-Geistbeck.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schülerbestand und seine Änderungen.

	0 I	U I	0 II	U II A	U II B	0 III	U III	IV	V A	V B	V I A	V I B	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1908	22	24	22	33		20,21	23,23	42	44		27	26	327
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/08	22	2	1	5		1	6	4	4		1	2	48
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1908	22	20	25	17	18	37	38	34	25	22	—	—	258
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1908	—	2	5	5	1	—	3	1	1	1	36	36	91
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1908/09	22	22	31	22	22	42	44	35	27	27	38	38	370
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	—	2	—	—	—	—	3	1	—	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	1	5
8. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	22	22	29	22	21	42	44	37	29	24	38	39	369
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	1	—	1	—	—	1	2	—	—	—	1	1	7
11. Bestand am 1. Febr. 1909	21	22	28	22	21	41	42	37	29	24	37	38	362
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	20,41	19,88	18,33	17,16	17,16	16,33	14,75	13,83	12,33	12,83	11,42	11,48	—

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jüd.	Diss.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	358	11	1	—	193	177	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	358	10	1	—	194	175	—
3. Am 1. Februar 1909	351	10	1	—	193	169	—

3. Abiturienten.

Zum Ostertermin 1909 meldeten sich 21 Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung fand vom 3. bis 6. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Abeck als Königlichen Kommissars am 25. Februar statt; die 21 Prüflinge erhielten sämtlich das Reifezeugnis. Dieselben wurden am 19. März entlassen.

Lauf. Nr.	Namen	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Des Vaters		Jahre		Angesehener Beruf
					Name und Stand	Wohnort	am Gymnas. in Prima	in Prima	
Ostertermin 1909.									
1	Biergans Wilhelm	18. 4. 88	Niederau	kath.	Hubert, Schlosser- meister	Niederau	6	2	Alte Sprachen
*2	Bruns Paul	29. 6. 89	Lemgo	kath.	Bernhard, Oberzoll- meister	Düren	6	2	Medizin
*3	Coenen Karl	7. 5. 89	Fürstent. Lippe Oberembt Kr. Bergheim	kath.	Anton, Gutsbesitzer	Oberembt	9	2	Medizin
*4	Dohmen Wilhelm	13. 3. 86	Aachen	kath.	Hubert, Bauführer	Düren	7	2	Theologie
5	Dornhecker Karl	4. 11. 88	Düren	kath.	Michael, Musterzeichner	Düren	9	2	Hüttenfach
6	Dorst August	5. 2. 89	Vettweiss	kath.	Joseph, Regierung- bauführer	Vettweiss	9	2	Kaiserl. Marine
7	Emonts Karl	14. 10. 89	Eupen	kath.	Karl, Katasterzeichner	Düren	9	2	Journalistik
8	Füssenich Karl	19. 6. 87	Kessenich Kr. Bonn	kath.	Dr. Ferdinand, Arzt	Giesenkirchen Kr. M.-Glad- bach	2	3	Medizin
*9	Hinzen Friedrich	14. 11. 86	Düren	kath.	Friedrich, Fabrik- meister	Merzenich	9	2	Theologie
*10	Jacobs Heinrich	13. 4. 89	Zweifall Kr. Montjoie	kath.	Peter, Lehrer	Zweifall	4	2	Mathematik
11	Kappes Peter	21. 6. 88	Düren	kath.	† Peter, Kaufmann	Düren	10	2	Rechtswissensch.
*12	Kobé Heinrich	16. 2. 88	Mechernich Kr. Schleiden	kath.	† Karl, Obersteiger	Zülpich	9	2	Theologie
13	Kurth Paul	1. 9. 88	Düren	kath.	† Laurenz, Konditor	Düren	9	2	Handelsfach
*14	Lüssem Heinrich	15. 8. 88	Düren	kath.	Joseph, Zugführer	Düren	9	2	Mathematik
15	Scholl Paul	5. 10. 87	Grosshau	kath.	Johann, Ackerer	Grosshau	10	2	Theologie
*16	Schüller Joseph	30. 10. 87	Giesendorf Kr. Bergheim	kath.	Johann, Ackerer	Giesendorf	5	2	Medizin
*17	Schweinheim Willy	26. 3. 88	Berlin	ev.	Felix, Postdirektor	Grevenbroich	1 ³ / ₄ vorher Neu- stadt Wpr.	3	Heeresdienst
*18	Schwennicke Friedr.	30. 9. 91	Danzig	ev.	Karl, Zollinspektor	Düren	2 ¹ / ₂	2	Germanistik
19	Vaassen Barthel	28. 12. 87	Buir	kath.	Jakob, Ackerer	Buir	10	2	Bankfach
20	Vetter Hermann	22. 11. 89	Düren	kath.	Hermann, Prokurist	Düren	10	2	Rechtswissensch.
*21	Weiler Wilhelm	4. 10. 88	Düren	kath.	† Joseph, Kaufmann	Düren	9	2	Medizin

* von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1908 erhielten 29 Schüler der U II das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst; davon traten 4 ins praktische Leben über; im Herbst 1908: 1 Schüler.

V. Lehrmittelsammlungen.

I. Die Lehrerbibliothek erhielt durch Anschaffungen aus etatsmässigen Mitteln folgenden Zuwachs:

1. Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik von Ilberg und Gerth; Rheinisches Museum für Philologie von Buecheler und Brinkmann; Zeitschrift für das Gymnasialwesen von Müller; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen erläutert; Die neueren Sprachen von Viëtor; Bonner Jahrbücher; Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein; Mitteilungen aus der historischen Literatur von Hirsch; Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Schotten; Das humanistische Gymnasium von Jäger und Uhlig; Centralblatt für allgemeine Gesundheitspflege von Lent, Stübgen, Kruse; Monatsschrift für das Turnwesen von Schröer und Neuendorff; Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch; Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Menge; Literarisches Zentralblatt von Zarncke; Deutsche Literaturzeitung von Hinneberg; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Monatsschrift für höhere Schulen von Köpke und Matthias; Preussische Jahrbücher von Delbrück; Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik von Hinneberg; Deutsches Wörterbuch von J. Grimm und W. Grimm; Encyclopädisches Handbuch der Pädagogik von Rein. Ferner: 1. Jahrgang des Jahrbuchs der Zeit- und Kulturgeschichte von Schnürer; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz XXIX 1.

2. Platons Gorgias, Ausgabe für den Schulgebrauch von Koch; Stahl, Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbums der klassischen Zeit; Niedermann, Historische Lautlehre des Lateinischen, deutsch bearb. von Hermann; Walde, Lateinisches etymologisches Wörterbuch; Unbescheid, Die Behandlung der dramatischen Lektüre erläutert an Schillers Dramen; Grosse, Das Ideal und das Leben von Schiller, zum Schulgebrauch erklärt; Lyon, Handbuch der deutschen Sprache; Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Schroeder, Vom papiernen Stil; Zimmer u. a., Die romanischen Literaturen und Sprachen mit Einschluss des Keltischen; Bezzenberger u. a., Die osteuropäischen Literaturen und die slawischen Sprachen; Winter, Friedrich der Grosse; Hohenzollern-Jahrbuch herausg. von Seidel, Jahrg. 12; Peter-silie, Entstehung und Bedeutung der preussischen Städteordnung; Römisch-germanische Kommission des K. Archäolog. Instituts, Bericht über die Fortschritte der römisch-germanischen Forschung in den Jahren 1906/1907; Hartmann, Theodor Mommsen; Steinecke, Landeskunde der Rheinprovinz; Engel, Schiller als Denker; Eucken, Die Lebensanschauungen der grossen Denker; Stumpf, Die Wiedergeburt der Philosophie; Geffckens, Sokrates und das alte Christentum; Willmann, Philosophische Propädeutik; Münch, Zukunftspädagogik; Cauer, Zur Reform der Reifeprüfung; Neff, Das pädagogische Seminar; Ziehen, Über die Führung des Schulaufsichtsamtes an höheren Schulen; Kerschensteiner, Die Entwicklung der zeichnerischen Begabung; Kalähne, Die neueren Forschungen auf dem Gebiet der Elektrizität und ihre Anwendungen; Conwentz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege, Heft 2; Jahrbuch der Turnkunst 1908 herausg. von Gasch; Kuhse, Schülerrudern; Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen von Nauticus, 10. Jahrg.; Jahres-Verzeichnis der an den Deutschen Schulanstalten erschienenen Abhandlungen I—XVIII.

An Geschenken, für welche namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen wird, wurden der Lehrerbibliothek zugewandt: von dem Kgl. Unterrichtsministerium

die Fortsetzungen von Hensels Journal für die reine und angewandte Mathematik (Bd. 135) und Bd. 81 der Publikationen aus den K. Preuss. Staatsarchiven; vom Königl. Provinzialschulkollegium in Coblenz: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele herausg. von Raydt, 17. Jahrg.; von der Verwaltung der Stadt Düren: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Düren für das Rechnungsjahr 1907; vom Düsseldorfer Geschichtsverein: Mosler, Die Einführung der Rheinschiffahrtsoktroi-Konvention am deutschen Niederrhein 1803—1807; von Herrn Justizrat Brüll in Aachen: Beschreibung und Geschichte der Stadt Düren von Linde und de Bruyn; Geschichte der Stadt Euskirchen von Gissinger; Geschichte der Stadt Eschweiler von Koch; Beiträge zur Geschichte des Herzogtums Jülich, Bd. 1: Geschichte der alten Jülich'schen Residenz Nideggen von Aschenbroich, Bd. 2 herausg. von Müller; Statistique du département de la Roer par Dorsch; Chronik der Stadt Düren von Brüll, 3. Teil; Chronik der Stadt Düren von Brüll; Urkunden der Stadt Düren aus dem 14. bis 16. Jahrh. herausg. von Koch; Die Karmelitenklöster der niederdeutschen Provinz von Koch; Chronik der Stadt Düren von Brüll, Urkunden der Stadt Düren von Koch, Die Stadt Linnich von Krueckenmeyer; von Herrn Prof. Brüll hieselbst: die von ihm besorgte Neuauflage von A. Brüll, Bibelkunde für höhere Lehranstalten, insbesondere Lehrer- u. Lehrerinnen-seminare sowie zum Selbstunterricht; von den Herren Verfassern: Müllermeister, Wilhelm Smets in Leben und Schriften; Emil Theissen, De genere dicendi M. Minuci Felicis.

II. Die Schülerbibliothek erhielt durch Anschaffungen folgenden Zuwachs: Muellenbach, Franz Friedrich Ferdinand und Anderes; Muellenbach, Auf der Sonnenseite; Muellenbach, Waisenheim; Norddeutsche Erzähler: Heiberg, Das Schicksal auf Moorheide — Telmann, Ruggiero der Brigant; Norddeutsche Erzähler: Novellen von Jensen, Seidel, Stinde; Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock; Hoffmanns Neuer deutscher Jugendfreund, Band 63; Blümlein, Saalburgstürme; Schaefer, Einführung in die Kulturwelt der alten Griechen und Römer; Brüll, Chronik der Stadt Düren, 2. Auflage; Pannwitz, Grosse Kriegshelden; Pannwitz, Marschall Vorwärts und Prinz Eugen; Gramberg, Deutsche Männer aus grosser Zeit; Krüger, Germanische Götterkunde in Einzelbildern; Kollbach, Deutscher Fleiss, Wanderungen durch die Fabriken, Werkstätten und Handelshäuser Westdeutschlands; Das Neue Universum, 29. Jahrg.; Das grosse Welt-Panorama, Bd. 8; Jahrbuch der Naturwissenschaften herausg. von Wildermann, 23. Jahrgang; Drecker, Schul-Flora des Regierungsbezirks Aachen; Brüning, Wanderungen durch die Natur; Feldhaus, Deutsche Erfinder; Kürschner, Armee und Marine; Wickenhagen, Kurzgefasste Geschichte der Kunst. Herr Justizrat Brüll in Aachen schenkte: Kuhl, Geschichte der Stadt Jülich. Endlich wurde vom Verfasser geschenkt: Müllermeister, Wilhelm Smets in Leben und Schriften.

III. Für die Sammlung von Anschauungsmitteln wurden angeschafft: Wandkarte von Süddeutschland von Gaebler; Wandkarte zur deutschen Geschichte von 1125—1273 von Baldamus; Plan der Schlachten und Gefechte bei Leipzig 14.—19. Oktober 1813 von Exner und Baldamus; Wandkarte zur Geschichte des Frankenreiches von Baldamus; von Meinhold-Pascals Biologischen Charakterbildern der niederen Tiere Nr. 1, 2, 3, 5, 9; Hölzels europäische Völkertypen, 4 Tafeln; die Gemälde: Kronprinz Friedrich Wilhelm an der Leiche des Generals Abel Douay bei Weissenburg von A. v. Werner und Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt, Sitzung des deutschen Reichstags am 6. Febr. 1888 von Henseler; 4 Stereoskope und 108 Stereographien; Nachbildungen alter Meister von Fischer-Franke, Erste Serie, in Eichenrahmen.

IV. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

A. Für den physikalischen und chemischen Unterricht: Eine grosse

Tarierwage aus Messing; eine Schachtel Batavischer Glastränen; Muschenbrocks Aräometer; Modell einer Turbine und einer hydraulischen Presse; Glaskugel mit Hahn zur Bestimmung des Gewichtes der Luft. Ein Paar Stimmgabeln a_1 auf Resonanzkästen; eine Stimmgabel mit Laufgewicht; Kundt'sche Röhre mit den zugehörigen Schraubzwingen. Ein grosses Mikroskop (Seitz II¹) mit Öl-Immersion und sonstigem Zubehör; ein Anorthoskop mit fünf Bildern. Eine Blitzröhre; Apparat zur Entzündung von Äther; Gores rotierende Kugel; ein Kathodenstrahlrohr mit 10-Pfg.-Stück; Indikationsrohr für elektrische Wellen; Lampenfuss und Lampe mit metallisiertem Kohlenfaden; neue Tuba-Lampe. — Angefertigt wurden: Apparat zum Nachweis des Auftriebs, desgl. zur Diosmose; Glasröhre mit Feilspähnen. — Geschenkt wurden: von der Buchhandlung Solinus eine Tafel zur Veranschaulichung der Ausdehnung flüssiger Körper durch die Wärme; von den Kabelwerken in Nippes eine Tafel von Kabelquerschnitten; vom Unterprimaner Hoegen ein Augenspiegel und ein Bier'scher Sauger.

B. Für den naturkundlichen Unterricht: Eine Sammlung von 50 mikroskopischen Präparaten für Botanik und Zoologie; 9 biologische Wandtafeln zur Tierkunde von Schröder und Kull; Skelett des Menschen; Kuiturpflanzenmodelle: Tee, Kaffee, Feige, Pfeffer, Kakao, Baumwolle, Vanille, Flachs, Hanf; ein Kasten mit Moosen und Flechten; ein Kasten betr. Biologie der Biene; Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne, Geschenk der Firma Hagerah-Hamburg; Negerschädel aus Südkamerun, geschenkt von Herrn Beigeordneten Meyer; Früchte des Wollbaumes Kapok, geschenkt von Herrn Quademechels.

V. Für den Zeichenunterricht: 6 Fliesen; 4 Mosaikplatten; 4 mährische Vasen, 8 Majolika-Vasen. Erneuerung verschlissener und verdorbener Vorlagen.

VI. Für die Musikaliensammlung: Ausgewählte deutsche Armeemärsche für gemischten Chor eingerichtet von Protze; Marsch der finnländischen Reiterei; 44 Übungstafeln zum Gesangunterricht von Wiedemann; Ausgewählte Männerchöre von Becker; Schulfestchöre für gemischten Chor mit Klavierbegleitung herausg. von Kriegeskotten; Jubel-Ouvertüre von Weber, für Salonorchester; Das Eleusische Fest von Schiller mit begleitender Musik von Max Schillings; Salonorchester; Militärmarsch Nr. 1 von Schubert; Sammlung für Salonorchester von Triebel u. a., Nr. 30; Deutsche Eiche, Lieblingsgesänge der deutschen Männergesangsvereine, Nr. 63 und Nr. 530.

VI. Ahrweilerstiftung.

Aus der Ahrweiler'schen Stiftung wurden im Schuljahr 1908/9 bewilligt:

3	Stipendien zu 500 Mk. für das ganze Jahr, zus. Mk.	1500.—
8	„ „ 350 „ „ „ „ „ „ „ „ „	2800.—
24	„ „ 250 „ „ „ „ „ „ „ „ „	6000.—
20	„ „ 150 „ „ „ „ „ „ „ „ „	3000.—
27	„ „ 130 „ „ „ „ „ „ „ „ „	3510.—
7	„ „ 130 „ „ „ halbe „ „ „ „ „	455.—
	Summa Mk.	17265.—

Es ist rätenswert, dass die Eltern sich persönlich bei dem Direktor der Schule von 1908/9 im Ausstattungsgebäude zu sprechen ist, und bei den Herren Anstaltsleitern nach dem

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das laufende Schuljahr wird Freitag, den 2. April 1909 geschlossen. Um ¼8 Uhr findet für die katholischen Schüler Schlussgottesdienst in der Ursulinenkirche statt; um 11½ Uhr Verteilung der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 22. April, morgens 9 Uhr. Vorher findet um 8½ Uhr in der Ursulinenkirche feierlicher Eröffnungsgottesdienst für die katholischen Schüler statt.

Schriftliche und mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden während der Ferien im Gymnasium entgegengenommen.

Bei der Anmeldung sind einzureichen: 1. ein Geburtsschein, 2. ein Impf- bzw. ein Wiederimpfungsschein, 3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder eine Bescheinigung über die private Vorbildung.

Wenn der Schüler nicht auf Grund des Abgangszeugnisses einer bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, so hat er sich einer Aufnahmeprüfung auf Grund der allgemeinen Lehrpläne und Lehraufgaben zu unterziehen. Die Aufnahmeprüfungen werden Mittwoch den 21. April von 8½ Uhr morgens an abgehalten.

Die auf Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler niederschreiben können, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen (bis zur Million) sicher sein und endlich bekannt sein mit den Hauptgeschichten des alten und neuen Testaments, sofern sie der christlichen Religion angehören. Sie müssen in der Regel das 9. Lebensjahr vollendet haben, dürfen aber noch nicht mehr als 12 Jahre alt sein.

Als letzte Abmeldetermine gelten gemäss der allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz: 1. der letzte Tag der Osterferien, 2. der 30. Juni, 3. der 30. September, 4. der letzte Tag der Weihnachtsferien. Ist bis zu den genannten Terminen die Abmeldung nicht durch den Vater oder dessen Stellvertreter erfolgt, so ist das Schulgeld für das folgende Vierteljahr zu bezahlen.

Das Schulgeld beträgt vom nächsten Schuljahr an für die unteren und mittleren Klassen (VI bis UII einschl.) 130 Mk., für die oberen Klassen (OII bis OI) 150 Mk.

Die Wahl der Pension oder der Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorherigen Genehmigung des Direktors.

Für alle Schüler der Anstalt ist die behördlich genehmigte Schulordnung, von der auch den Eltern Kenntnis gegeben ist, verbindlich. Die Eltern sind zum Besten ihrer Söhne gehalten, die Arbeit der Schule in Unterricht und Erziehung nach Kräften zu unterstützen. Namentlich werden die einheimischen gebeten, auch ihrerseits die Gebote der Schulordnung hinsichtlich des Verhaltens der Schüler ausserhalb der Schule stets zu respektieren, besonders die festgesetzte Abendgrenze (im Winter 7 Uhr, im Frühjahr und Herbst 8 Uhr, im Hochsommer 9 Uhr) für ihre Söhne anzuerkennen. Es empfiehlt sich auch, für den Besuch öffentlicher Veranstaltungen (Vorträge, Konzerte, Theatervorstellungen, Tanzgelegenheiten) mehr als bisher mit der Schule Fühlung zu nehmen.

Es ist ratsam, dass die Eltern sich persönlich bei dem Direktor, der stets von 11½—12½ im Anstaltsgebäude zu sprechen ist, und bei den Herren Anstaltslehrern nach dem

VII. Mitteilung

Das laufende Schuljahr findet für die katholischen Schüler um 11½ Uhr Verteilung der ...

Das neue Schuljahr findet um 8½ Uhr in der Ursula-Kirche für die katholischen Schüler statt.

Schriftliche und mündliche Arbeiten während der Ferien im Gymnasium entgegenzunehmen.

Bei der Anmeldung sind zu bringen: 1. ein Impfi- bzw. ein Wiederimpfzeugnis der bisher besuchten Schule oder ...

Wenn der Schüler nicht zugewiesen werden kann, so haben die Eltern meine Lehrpläne und Lehraufträge zu besichtigen. Mittwoch den 21. April von 8½ ...

Die auf Sexta aufzunehmenden Schüler müssen in Druckschrift geläufig lesen können, geübt sein, Vorgesprochenes ohne Nachschlagen der vier Grundrechnungen ausführen können und kannnt sein mit den Hauptgeschichten der christlichen Religion angehören. Sie dürfen aber noch nicht ...

Als letzte Abmeldung für die höheren Lehranstalten der Rheinlande am 3. der 30. September, 4. der letzten Oktoberterminen die Abmeldung nicht durchzuführen. Schulgeld für das folgende Viertes ...

Das Schulgeld beträgt für die unteren Klassen (VI bis UI) 150 Mk.

Die Wahl der Pensionen bedarf der vorherigen Genehmigung der Eltern.

Für alle Schüler der Anstalt sind auch den Eltern Kenntnis gegeben zu werden, die Arbeit der Schüler. Namentlich werden die einheitlichen Bestimmungen hinsichtlich des Verhaltens der Schüler (die festgesetzte Abendgrenze Sommer 9 Uhr) für ihre Söhne bei öffentlichen Veranstaltungen (Vorträgen, Konzerten, etc.) als bisher mit der Schule ...

Es ist ratsam, dass die Eltern sich persönlich bei dem Direktor, der stets von 11½—12½ im Anstaltsgebäude zu sprechen ist, und bei den Herren Anstaltslehrern nach dem ...

den Eltern.

1909 geschlossen. Um ½8 Uhr in der Ursulinenkirche statt;

1. morgens 9 Uhr. Vorher Gottesdienst für die katholischen Schüler ...

er werden während der ...

ein Geburtsschein, ein Abgangszeugnis der vorherigen Vorbildung.

Die Schüler einer bestimmten Klasse werden auf Grund der allgemeinen Prüfungen werden ...

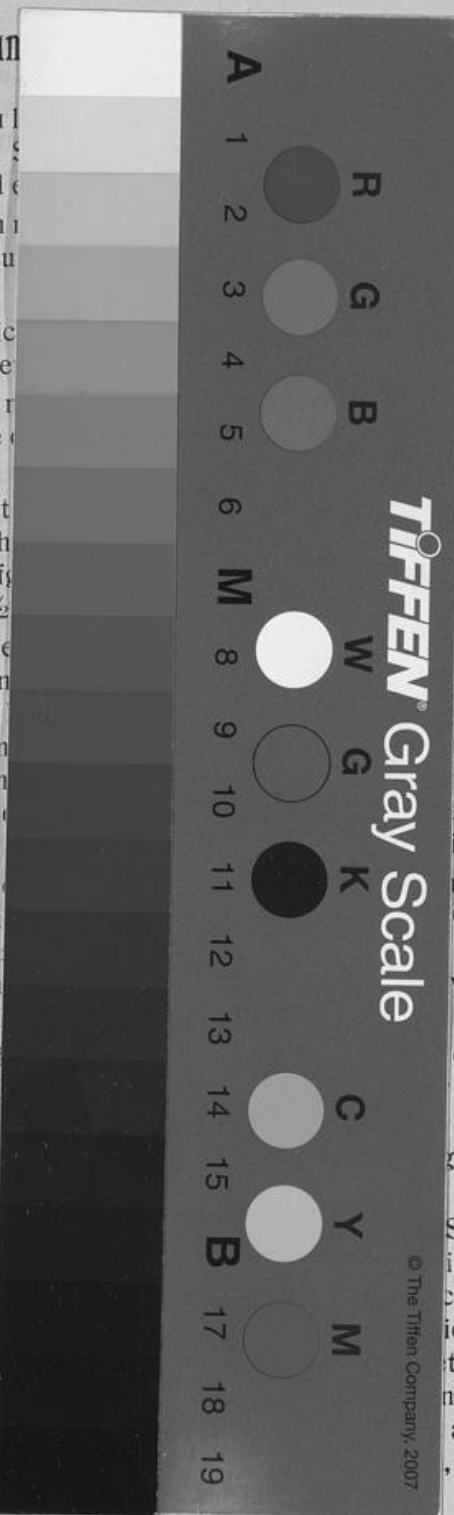
Die Schüler müssen lateinische und lateinische Handschriften schreiben können, in den ... sicher sein und endlich bezeugen, sofern sie der christlichen Lebensjahre vollendet haben, ...

Die Schulordnung für die Osterferien, 2. der 30. Juni, bis zu den genannten Terminen Vertreter erfolgt, so ist das ...

Die unteren und mittleren Klassen (O II bis O I) ...

Die Schüler bedarf der vorherigen ...

Die Schulordnung, von der die Schüler zum Besten ihrer Söhne durch die Kräfte zu unterstützen. Die Gebote der Schulordnung sind zu respektieren, besonders im Herbst 8 Uhr, im Hochsommer, auch, für den Besuch öffentlicher, Tanzgelegenheiten) mehr ...



jeweiligen Stande ihrer Söhne erkundigen, damit sie vor unliebsamen Überraschungen und Enttäuschungen bewahrt bleiben und im Falle des Bedürfnisses frühzeitig Massnahmen zum Heile der Schüler getroffen werden. Der Schule ist es verwehrt, den Eltern von ungenügenden Leistungen durch die Schüler selbst Kunde zu geben, und andererseits muss sie sich bei schwereren Vergehungen und Unterlassungen manchmal wirksamere Strafen versagen; um so mehr haben die Eltern Anlass, sich um ihrer Kinder willen regelmässig sorgsam zu informieren und der Anstalt ihre Hilfe zu leihen, damit das Ziel der Schule nach Möglichkeit an ihren Zöglingen erreicht werde. Doch sind diese Besuche der Eltern bei den Lehrern in den letzten Wochen vor der Versetzung weniger zweckmässig.

Besonders bei Beibehaltung des verlängerten Vormittagsunterrichtes ist es nötig, dass die Eltern mit darauf sehen, dass die Schüler nachmittags rechtzeitig in bestimmten Stunden ihre regelmässigen häuslichen Aufgaben erledigen und die Zeit der Arbeit und Erholung genau einteilen.

Namentlich für die auswärtigen Schüler wird es als schwerer Mißstand empfunden, dass dieselben nicht immer ein bestimmtes Kosthaus haben, wo sie essen und sich über Mittag aufhalten. Es muss darauf gehalten werden, dass jeder Schüler ein bestimmtes Haus angibt, wo er bis zur Abfahrt seines Zuges bleiben und arbeiten kann.

Die sehr grosse Zahl der Befreiungen vom Turnunterrichte hat Anlass zu wiederholten Verhandlungen mit den Herren Ärzten gegeben, welche dahin geführt haben, dass in Zukunft strenger und genauer diejenigen Übungen angegeben werden sollen, von welchen eine Befreiung gefordert wird, ehe Dispens vom ganzen Turnunterrichte verlangt werden soll. Die Wichtigkeit dieses Unterrichtes für die Gesundheit und die Haltung der Schüler sollte die Eltern davon abhalten, ohne zwingenden Grund Befreiung von demselben zu beantragen.

Für die Schüler der unteren Klassen ist es von besonderer Wichtigkeit, dass von Ostern 1910 ab für die Mittelklassen (U III—U II) neben dem Griechischen englischer Ersatzunterricht eingerichtet wird. Es haben also fortan die Schüler bei der Versetzung nach U III die Wahl zwischen der einen klassischen und modernen Sprache, und es wird sich von selbst empfehlen, dass die Schüler, welche demnächst in das praktische Leben überzutreten gedenken, sich für die englische Sprache und die reale Abteilung entscheiden. Es soll rechtzeitig seitens der Schule Umfrage in dieser Hinsicht gehalten werden.

D ü r e n , den 2. April 1909.

Dr. Joseph Weisweiler,
Gymnasialdirektor.

Die erste Aufgabe der Wissenschaft ist es, die Gesetze der Natur zu entdecken und sie in einer einfachen und klaren Sprache zu beschreiben. Die zweite Aufgabe ist es, diese Gesetze zu erklären und zu zeigen, wie sie mit den anderen Gesetzen der Natur zusammenhängen. Die dritte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu anwenden und zu zeigen, wie sie in der Praxis zu verwenden sind.

Die vierte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die fünfte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die sechste Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die siebte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die achte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die neunte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die zehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die elfte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die zwölfte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die dreizehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die vierzehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die fünfzehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die sechzehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die siebzehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die achtzehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die neunzehnte Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Die zwanzigste Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind. Die einundzwanzigste Aufgabe ist es, diese Gesetze zu veranschaulichen und zu zeigen, wie sie in der Natur zu finden sind.

Dr. Joseph Weisweiler